

## **Hans-Karl Limberg**

Sieker Landstraße 1 b  
22927 Großhansdorf

Schulverbandsvertreter

fon: 04102 - 697555

fax: 04102 - 208138

eMail: [hans-karl.limberg@fdp-grosshansdorf.de](mailto:hans-karl.limberg@fdp-grosshansdorf.de)

---

Großhansdorf, den 17. April 2007

Änderungsantrag zur Sitzung des Schulverbandes am 18. April 2007 TOP 4

Punkt 2:

**Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend die Schulentänderung der Friedrich-Junge-Realschule in eine Gemeinschaftsschule ohne eigene gymnasiale Oberstufe beim Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein zum nächstmöglichen Termin zu beantragen.**

Begründung: Die eindeutigen Stellungnahmen aller Schulen in Großhansdorf lassen für eine andere Entscheidung als für die Gemeinschaftsschule keinen Raum. Ein Hinauszögern der Entscheidung ist unter diesen Umständen nicht zu rechtfertigen.

In der „Handreichung für Schulträger von öffentlichen allgemein bildenden Schulen und Förderzentren „Lernen“ zu den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes“ des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein vom 27.3.2007 (siehe unten) ist auf Seite 5 zu „**Schulaufsichtliche Genehmigungsentscheidungen bei fehlender Schulentwicklungsplanung**“ zu lesen:


„Ist im Einzelfall ein Entscheidungsbedarf gegeben und liegen noch **keine abschließende Schulentwicklungsplanungen** des Schulträgers oder des Kreises im Sinne der künftigen abgestimmten Schulentwicklungsplanung vor, entscheidet die Schulaufsicht auf der Grundlage vorgelegter Daten und Planungen und eigener Einschätzungen. Dazu fordert sie die Kreise auf, eine Stellungnahme abzugeben.“

Durch die auf der Schulverbandsversammlung am 16. Mai 2006 beschlossene Schließung des Hauptschulzweiges zum 1.8.2008 wird dieser Bildungsgang im Großhansdorfer Schulzentrum nicht mehr angeboten. Wie die Hauptschulempfehlungen aus dem Schulverbandsbereich (10 für das nächste Schuljahr) erkennen lassen, könnte an einer Regionalschule in Großhansdorf der Bildungsgang „Hauptschule“ aller Voraussicht nach nicht sinnvoll angeboten werden (siehe auch Stellungnahmen der Friedrich-Junge-Realschule und der Grund- und Hauptschule Großhansdorf).

Ferner ist aufgrund des erkennbaren Meinungsbildes davon auszugehen, dass eine große Zahl von Eltern aus dem Schulverbandsbereich ihre Kinder in jedem Fall zukünftig an einer Gemeinschaftsschule anmelden werden - notfalls in Ahrensburg oder Trittau. Ob eine Regionalschule in Großhansdorf unter diesen Umständen auch nur mittelfristig die Mindestzahl von 240 Schülerinnen und Schülern erreichen kann, erscheint eher unwahrscheinlich.

Zusammengefasst ist der Entscheidungsbedarf gegeben

- weil der Hauptschulzweig in Großhansdorf zum 1.8.2008 geschlossen wird
- weil Eltern wie Schulleitung eine Gemeinschaftsschule wünschen
- weil aufgrund des erkennbaren Elternwillens die Mindestgröße von 300 Schülern für eine Gemeinschaftsschule langfristig deutlich überschritten wird und damit eine wohnortnahe Beschulung in allen Bildungsgängen gewährleistet wird
- weil der Bildungsgang „Hauptschule“ an einer Regionalschule Großhansdorf nicht stabil angeboten werden könnte
- weil aufgrund des erkennbaren Elternwillens die Mindestgröße von 240 Schülern für eine Regionalschule mittelfristig nicht gewährleistet wäre
- und weil Eltern durch Behauptungen wie „Das neue Schulgesetz gibt es nicht her“ (s. AZ vom 11. April 2007) verunsichert werden könnten und im Hinblick auf eine durchgängige Schulbildung ihre Kinder gleich dort anmelden, wo sie die bevorzugte Schulform gewährleistet sehen.



Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein vom 27.3.2007: [„Handreichung für Schulträger von öffentlichen allgemein bildenden Schulen und Förderzentren „Lernen“ zu den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes“](#)

Ahrensburger Zeitung vom 11. April 2007:  
<http://www.abendblatt.de/daten/2007/04/11/721704.html>